

"Erlebensraum Lippeaue"

Einreichende Gemeinde	Stadt Hamm, Umweltamt
Projektort	Hamm
Stadt-/Ortsteil	Hamm-Mitte, Bockum-Hövel, Heessen
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Einwohner der Gemeinde	180000
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	laufend
Projektkategorie	

Multifunktionalität

☒ Ressourcenschutz	☒ Soziale Teilhabe
☒ Artenschutz	☒ Bildung
☒ Artenvielfalt	☒ Gesundheit
☒ Klimaanpassung/ Klimaschutz	☒ Sport / Bewegung
☐ Wirtschaft	☐ Lärmschutz
☒ Gemeinschaft	☒ Hochwasserschutz
☐	
☐	

Das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ besteht aus 7 verschiedenen Teilprojekten: Archäologie & Schule, urbanes Gärtnern, naturnahe Gestaltung Schweinemersch, Lippestrand, Auenpark, Flächenbewirtschaftung und Archäologischer Infopunkt. Das Projekt verbindet Naturschutz mit Naturerleben und schafft neben naturnahen Freizeitflächen wie dem Auenpark oder im Rahmen der naturnahen Gestaltung der Schweinemersch oder der Uferentfesselung im Bereich des Lippeufers auentypische Lebensräume für Tiere und Pflanzen. In integrativen Teilprojekten wie Archäologie & Schule, archäologischer Infopunkt oder urbanes Gärtnern wird die Integration von benachteiligten, gesellschaftlichen Gruppen in die Gemeinschaft gefördert. Zusätzlich wird im Rahmen der Flächenbewirtschaftung die vormals intensive Bewirtschaftung der Ackerflächen im Projektgebiet zugunsten einer extensiven Grünlandbewirtschaftung aufgegeben.

Projektbeschreibung

Mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sollen Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der natürlichen Umwelt und zugunsten der biologischen Vielfalt umgesetzt werden. Zudem sollen die Menschen der Region neue Zugänge zur Natur erhalten. Eng verknüpft sind die Maßnahmen nach EFRE mit wasserbaulichen Maßnahmen an der Lippe und in der Lippeaue. Diese werden gefördert mit Mitteln der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) und dienen der Erreichung eines guten ökologischen Zustands von Fluss und Aue. Umgesetzt werden die Maßnahmen gemeinsam vom Lippeverband und der Stadt Hamm. Das Projektgebiet erstreckt sich auf etwa 195 Hektar zwischen der Fährstraße im Osten und der Römerstraße im Westen. Der Umbau der Auenlandschaft erfolgt während der etwa sechsjährigen Projektlaufzeit in

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Durch die Verbindung der zwei Förderzugänge WRRL und EFRE basiert das Projekt auf einer engen Zusammenarbeit der Stadt Hamm und dem Projektpartner Lippeverband. Besonders ist auch die Umsetzung der Teilprojekte urbanes Gärtnern und Archäologie und Schule. Im Rahmen des Teilprojektes Archäologie und Schule haben 1.000 Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung von Archäologen aktiv archäologische Ausgrabungen im Projektgebiet durchgeführt. So erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das Arbeitsfeld Archäologie, in die Stadtgeschichte von Hamm und die Ökologie der Lippeaue. Die urbanen Gärten hätten auch durch einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb angelegt werden können. Durch die Kooperation mit dem Kommunalen Jobcenter konnte so das soziale Projekt Zukunftsfabrik (ZF) gefördert werden. Überdies können die Gärtner die Beete kostenfrei nutzen.

Projektbeteiligte

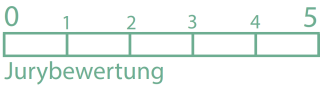
Umweltamt, Stadt Hamm Erstellung des IHKs und Durchführung des Projektes	Lippeverband Hauptpartner, Durchführung der Maßnahmen der WRRL
Tiefbau- und Grünflächenamt Unterhaltung nach der Fertigstellung, Unterstützung Planung	Kommunales Jobcenter, soziales Projekt Zukunftsfabrik (ZF) Unterstützung des Aufbaus des urbanen Gartens
Stadtteilzentrum FeidikForum Träger des interkulturellen Generationengartens	

drei Teilabschnitten. Im Rahmen des Projektauftrufs „Grüne Infrastruktur NRW“ der Landesregierung, startete das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ am 26. April 2017. Die heute wenig attraktiven Bereiche der Lippeaue im innenstadtnahen Bereich werden aufgewertet und erlebbar gemacht. Eine zentrale Rolle spielt der Auenpark, östlich der Münsterstraße. Dieser wird als naturnahe Freizeitfläche gestaltet und künftig Raum für Erholung und Aktivitäten bieten, z.B. durch die Erstellung von Rundwegen und durch Sitz- und Sportmöglichkeiten. Zusätzlich werden wieder auentypische Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen, wie beispielsweise eine naturnah gestaltete Lippe, Feuchtwiesen, Auwälder und Kleingewässer. So werden im Rahmen der Maßnahmen bestehende Freiräume neu gebaut, umgebaut oder umgewidmet, daher lässt sich das Projekt der Projektkategorie gebaut zuordnen.

Prozessqualität

Nach den erfolgreich durchgeführten Life/Life+- Projekten in Hamm bestand ein gesteigertes Interesse in der Bevölkerung für Renaturierungsprojekte. Eben dieser Paradigmenwechsel war auch innerhalb der Politik zu verzeichnen. Des Weiteren war das Projektgebiet seit dem Scheitern des vorrangegangenen Planungsprojektes „Lippesee“ über 10 Jahre lang „unberührt“. Viele Flächen waren bereits im Eigentum des Lippeverbandes und der Stadt Hamm und hatten eher eine geringe Bedeutung für die Landwirtschaft. Die bestehenden Konzepte aus WRRL und naturschutzfachliche Überlegungen zum Ausgleich des Eingriffs „Lippesee“ waren bereits vorhanden. Nach dem Grundsatzbeschluss des Rates zur Durchführung des Projektes wurde ein IHK erarbeitet. Projektpartner wurde der Lippeverband. Daraufhin wurden viele weitere Partner wie das FeidikForum, die ZF oder Kleingartenvereine angesprochen.

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



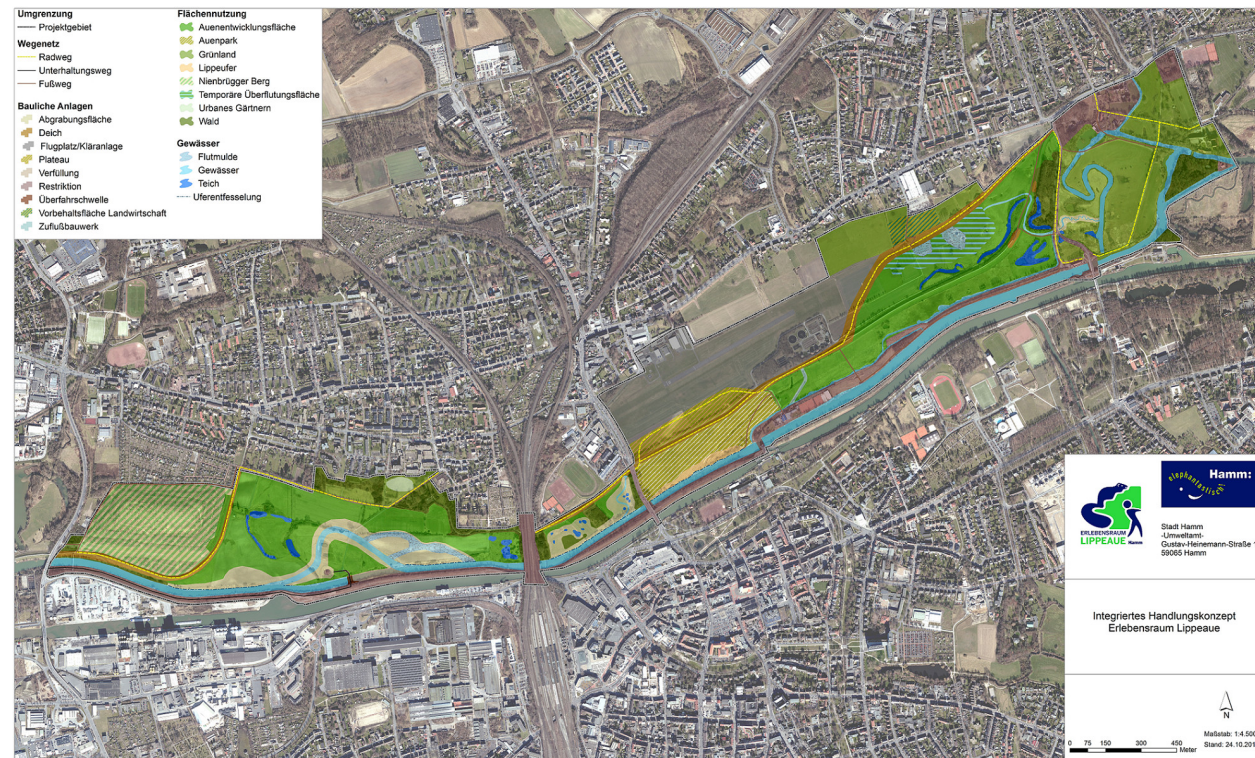
Prozessqualität



Gestaltsqualität



"Erlebensraum Lippeaue"



Gesamtplan des Projektes

Quelle: Geodaten Stadt Hamm, Vermessungs- und Katasteramt



Visualisierung des Auenparkes, Blick vom Deich

Quelle: 3dpixel Company

Luftbild der Maßnahme Schweinemersch im Bau

Quelle: Hans Blossey, Hamm



Visualisierung des Auenparkes, Blick von der Lippe

Quelle: 3dpixel Company